

► 1 mai 2021





Montfort-l'Amaury, Frankreich

STARCKES STÜCK

Mitten im Grünen hat Stardesigner **Philippe Starck** etwas Großes geschaffen: ein Eco-Hideaway, das gleichzeitig Prototyp für ein neues Fertighaus-Projekt ist



*Sechs Jahre hat **Philippe Starck** an seinem Idealhaus getüftelt. Wer das Fertighaus nach diesem Modell kauft, kann nach sechs Monaten einziehen*

Nur eine halbe Autostunde von Paris entfernt und doch in einer anderen Welt: Im mittelalterlichen Örtchen Montfort-l'Amaury, auf einem bewaldeten Hügel, hat **Philippe Starck** sein Idealhaus verwirklicht. In den Fensterfronten spiegeln sich die umstehenden Bäume, das Dach ist üppig bepflanzt. Es scheint fast, als würde das Haus mit seiner Umgebung verschmelzen wollen. „Mein ökologisches Gewissen führte mich zu dem Wunsch nach einem Leben im Gleichgewicht“, erklärt Starck. Und so sollte sein neues Zuhause nicht nur im Grünen liegen, sondern auch grün sein. Auf dem geschwungenen Dach sind Voltaikpaneele und Miniwindturbinen installiert, sodass das Haus mehr Energie erzeugt, als es verbraucht. Regenwasser wird aufgefangen und im Haushalt verwendet. Die raumhohen Fenster und Schiebetüren sind dreifach

verglast, also bestens isoliert. Eine Finesse sind die zwischen den Scheiben integrierten Jalousien. Sämtliche Böden und Decken sind aus Holz gefertigt, wie auch die offene Küche von Boffi. Das Interior ist ein einladender Mix aus Vintage-Stücken, Designklassikern und Starck-Entwürfen, unkonventionell und unprätentiös wie der Hausherr selbst. Und weil **Philippe Starck** in größeren Dimensionen denkt, hat er nicht einfach nur ein Ferienhaus für sich geschaffen, sondern machte ein Projekt daraus: Gemeinsam mit dem slowenischen Fertighaus-Unternehmen Riko entwickelte er eine moderne Generation Fertighaus – P.A.T.H. Die vier Buchstaben stehen für Prefabricated Accessible Technological Homes, grob übersetzt also ein vorgefertigtes, bezahlbares, fortschrittliches Heim. Gleichzeitig steht Path (dt. Pfad) für die Freiheit, sein Haus individuell

Linke Seite: Hinter dem „Lazy Working“-Bett (Cassina) mit Blick in die Bäume verbirgt sich ein Schreibtisch und die Ankleide.
Diese Seite: Die Loungeecke versammelt lauter Solitäre – und „Artistes“-Kissen von Jules Pansu





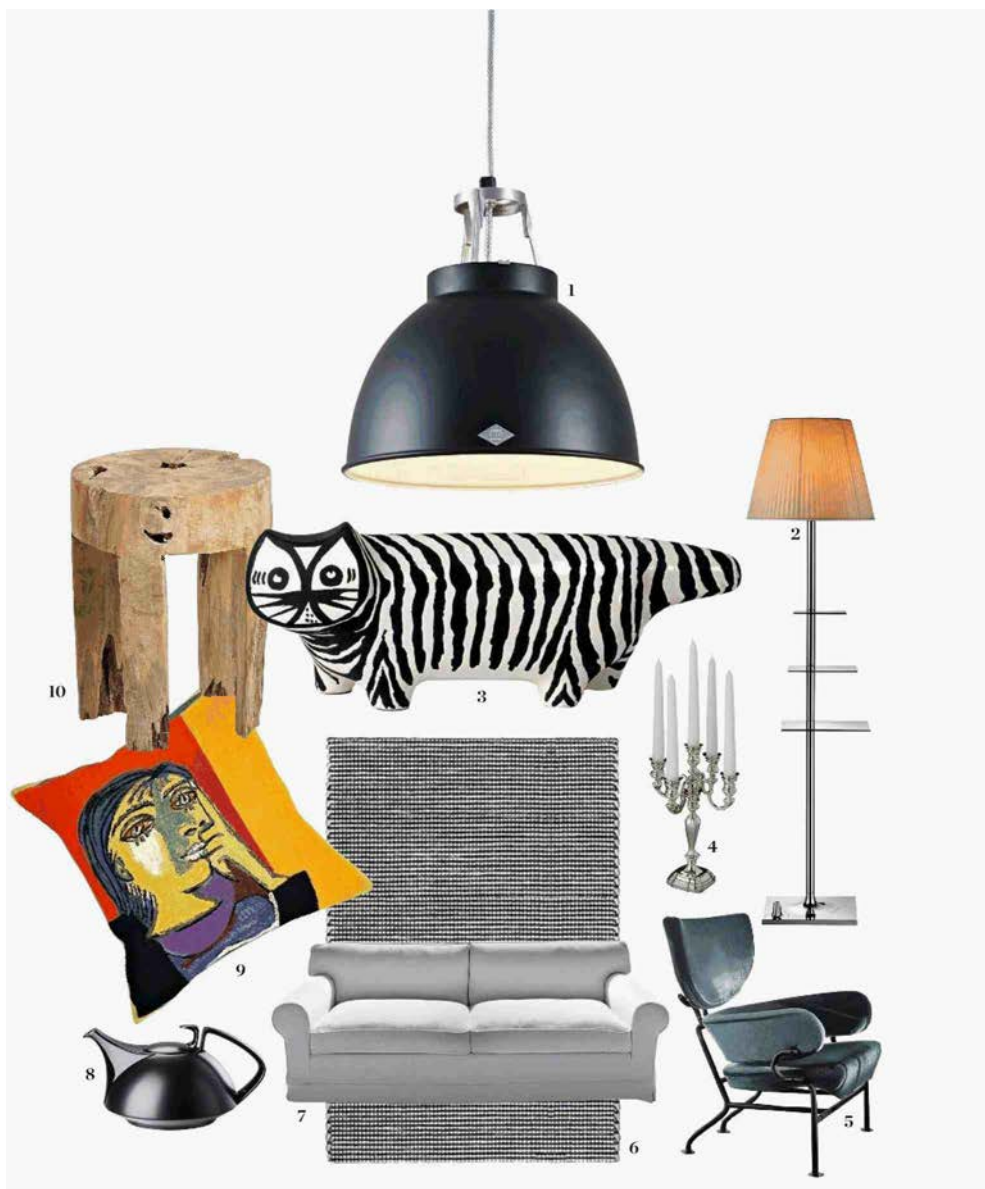
Frühstück im Pool – dank Hydraulik ist der Boden höhenverstellbar. Die Stühle sind aus der „Robinwood Collection“ von Sutherland

zu gestalten, einen eigenen Weg zu gehen. Ein smarter Konfigurator auf der Website starckwithriko.com macht es möglich. Das passende Grundstück mit Aussicht zu finden – wie das in Montfort-l'Amaury –, gestaltet sich sicher wesentlich schwieriger ...

Wenn **Philippe Starck** das Wochenende in seinem Hideaway verbringt, ist das ein bisschen wie Waldbaden. Denn wo immer er gerade ist – ob er morgens im „Lazy Working“-Bett die Augen aufschlägt oder nachmittags auf der Couch den Blick hebt –, immer schaut er in Bäume. Selbst wenn er im Pool schwimmt oder sitzt. Denn mit einem hydraulischen System lässt sich der Boden stufenlos verstellen. Und im Nu verwandelt sich das Bassin vom Frühsport-Becken in eine herrlich kühle Frühstücksterrasse. Man kann sich lebhaft vorstellen, was für eine Freude **Philippe Starck** an dieser Spielerei hat. SOPHIE VON MÖLLER

MODERN NACHHALTIG

1. Naturmaterial Nr. 1: Holz ist der ideale Baustoff und sorgt zusätzlich für gesundes Raumklima. Auch die Dämmung sollte aus Naturstoffen bestehen. Ein Flachdach mit Begrünung trägt zusätzlich zu einer besseren Isolierung des Hauses bei. **2. Ganz viel Glas:** Große Fensterflächen sorgen durch viel Tageslicht für eine besondere Stimmung und helfen dabei, Energie zu sparen. **3. Die Sonne nutzen:** Photovoltaikpaneele auf dem Dach erzeugen Strom für Heizung, Warmwasser und Elektrogeräte. Dank eines Speicher- und Steuerungssystems ist der Haushalt dann autonom. Gibt es einen Überschuss an Strom, wird er ins öffentliche Netz gespeist. Genau so ein Plusenergiehaus hat **Philippe Starck** entworfen.



HAPPY STYLE

*Holz, Glas, Prints und klare Farben sorgen
für ein nachhaltiges, gut gelauntes Interior*

1. Industrial Design: Hängeleuchte „Titan Size 1“ von Original BTC, um 400 €. 2. Two in one: Stehleuchte „Bibliothèque Nationale“ mit Ablageflächen, von Flos, um 1950 €. 3. Mit Zebrastrifen: „Gatto Tigrato“ aus Keramik, von Bitossi, 11 × 32 cm, um 715 €. 4. Glanzvoll: Leuchter „Alt-Augsburg“ aus Sterlingsilber, 27 cm hoch, von Robbe & Berking, um 4155 €. 5. Einladend: Lesesessel „Tre Pezzi“ mit Samtbezug, von Cassina, P. a. A. 6. Aus Neuseelandwolle: Teppich „Osaka“ (rund, quadratisch oder rechteckig) in Schwarz-Weiß-Optik, von Minotti, um 4860 €. 7. Abziehbar: Sofa „Regent's 16“ mit Baumwollbezug, von DePadova, ab 4525 €. 8. Klassiker: Teekanne „Tac“ von Walter Gropius für Rosenthal, um 240 €. 9. Gewebte Kunst: Kissen „Dora Maar“ von Jules Pansu, über markanto.de, um 155 €. 10. Skulptural: Hocker „Java“ aus Teakholz, über westwingnow.de, um 100 €